Mit Jahreskalender 2023!

WAZ regional

AUSGABE HALDENSLEBEN

HEIDEWASSER

17. Jahrgang Nr. 4 / November 2022

WASSER-ABWASSER-ZEITUNG

Herausgeber: Heidewasser GmbH, Abwasserverband Haldensleben „Untere Ohre“ und Wasserverband Haldensleben

Willkommen, „TAWZ Ehlegrund“!

Heidewasser GmbH wird Betriebsführer des neugegründeten Verbandes

Im Gespräch mit der WAZ erklärt Gommerns Bürgermeister Jens Hünerbein, was für die Kunden des „TAWZ Ehlegrund“ nun wichtig ist.



Foto: Archiv

Jens Hünerbein ist Bürgermeister der Stadt Gommern und Vorsitzender des Aufsichtsrates der Heidewasser GmbH.

Herr Hünerbein, warum der Name Ehlegrund? Bei der Ehle handelt es sich um einen Fluss, der unsere Einheitsgemeinde durchquert und beide Partner vereint. Daher war hier sehr schnell ein guter Konsens möglich.

War es schwierig, die Fusion zu vollziehen? Es hat mehrerer Anläufe bedurft, aber nun bin ich mit dem Ergebnis sehr zufrieden. Die Verhandlungen liefen einvernehmlich und auf Augenhöhe.

Wer leitet den neuen Verband? Der Geschäftsführer des „TAWZ Ehlegrund“ wird den meisten bereits bekannt sein: Heiner Wolter führt seit vielen Jahren den TAWZ Wahlitz-Menz-Gübs und dürfte in seiner Funktion als Stadtwehrleiter von Gommern ebenfalls für die meisten Einwohner kein Fremder sein.



WORUM ES GEHT **Der neue Verband „TAWZ Ehlegrund“ geht aus dem Eigenbetrieb Wasser und Abwasser Gommern sowie dem TAWZ Wahlitz-Menz-Gübs hervor. Seine Aufgaben bestehen ab 1. 1. 2023 aus der Wasserversorgung sowie der Abwasserentsorgung für das Stadtgebiet Gommern und seiner Ortsteile sowie für den Biederitzer Ortsteil Gübs.**

Die Ehle (bei Biederitz) ist Namensgeber für den neuen „TAWZ Ehlegrund“. Foto: Wikimedia/KVölckel

Welche Veränderungen gehen mit der Fusion einher? Für die Kundinnen und Kunden des ehemaligen Eigenbetriebs Gommern (EB) ändert sich mit der Fusion lediglich der Kopfbogen bei künftigen Abrechnungen, da der EB bereits seit Jahren kaufmännisch und technisch durch die Heidewasser GmbH begleitet wird. Die Ansprechpartner bleiben, und es wird auch fusionsbedingt keine Kostenänderungen geben. Auch im TAWZ Wahlitz-Menz-Gübs war die Heidewasser GmbH bereits im Einsatz: Mit dem Ausscheiden eines technischen Mitarbeiters übernahm das Unternehmen erstmals die technische Betriebsführung, da Heiner Wolter die anfallenden Aufgaben unmöglich allein bewältigen konnte. Nun wird die Heidewasser GmbH zusätzlich auch die Trinkwasserversorgung im ehemaligen Gebiet des TAWZ übernehmen. Hier steht eine leichte Erhöhung des Grundpreises an. Die künftige Abrechnung der Wasserkosten erfolgt dann ebenfalls über die Heidewasser GmbH.

EDITORIAL

Die E-WAZ kommt



Foto: SPREE-PR/Petsch

Liebe Leserinnen und Leser,

zugegeben: Diese Entscheidung ist mir nicht leicht gefallen. Denn ich bin vom alten Schlag. Ein Versprechen gilt, zum Rührei gehören Kartoffeln und Gurkensalat – und eine Zeitung muss aus Papier sein. Ich mag die Haptik, das Knistern beim Umblättern.

Aber nichts ist so beständig wie der Wandel, und gerade in diesen Zeiten explodierender Kosten stelle auch ich vieles infrage. Unsere Wasser- und Abwasserzeitung wird deshalb ab 2023 digital (alle Details dazu auf S. 4) und heißt dann E-Paper.

Was bleibt, ist die Qualität – die WAZ als unser Blatt für alle wichtigen Hinweise und Hintergründe. Sie können alle Artikel wie auf einer Nachrichtenseite im Internet in Ruhe lesen – und das überall, denn die WAZ lässt sich auf jedem mobilen Endgerät öffnen. Damit ist das E-Paper der gedruckten Zeitung dann doch ein gutes Stück voraus.

Ihre Claudia Neumann,
Geschäftsführerin der Heidewasser GmbH

BUCHTIPP

Wasser ist überall! Vielleicht auch unterm Weihnachtsbaum?

Sie wollen mit Ihren Kindern oder Enkeln die Welt des Wassers erkunden? Dann werfen Sie einen Blick in dieses neue Buch.

Ob als winziger Tropfen oder als riesiger Ozean: Wasser ist überall. Es fließt über- und unterirdisch, bildet Gletscher und ist sogar in der Luft zu finden. Woher kommt das Wasser auf der Erde? Können wir ohne Wasser leben? Gibt's Wasser im Universum?

Antworten auf diese Fragen hat „Mein großes Buch vom Wasser“ des Verlages Gerstenberg. Ein großes Pop-up-Bild erklärt den Kreislauf des Wassers, unter Klappen erfährt Ihr Kind, wie Wasser einen Baum ernährt, und mithilfe eines Rades lernt es die kleinsten Lebewesen im Meer kennen. Mit neun nach Themen gegliederten Doppelseiten (z. B. Wasser auf der Erde, Wasser in Lebewesen, Überleben mit wenig Wasser, Woher kommt das Leitungswasser?).



Foto: Verlag Gerstenberg

Das Buch beinhaltet mehr als 60 Klappen auf 18 Seiten. Es wird für Kinder ab 5 Jahren empfohlen.

» Mein großes Buch vom Wasser
Hardcover, **28 Euro**
ISBN 978-3-8369-6161-5

Nicht zu kalt und nicht zu heiß

Wie gut unser Körper ein Getränk „verkraftet“, hängt auch von dessen Temperatur ab. Unterstützen Sie daher Ihren Körper dabei, Nahrungsbestandteile effektiver verarbeiten und aufnehmen zu können, indem Sie Getränke mit Körpertemperatur zu sich nehmen. Zu heiße Getränke reizen die Magenschleimhaut, zu kalte verlangsamen die Bildung der Magensäure. Also lieber ein Glas warmes Wasser am Morgen – und den Tee ein Minütchen abkühlen lassen.

Tage im Zeichen des Abwassers

In Magdeburg wurde das Wort „Krise“ vermieden und nach vorne geschaut



Staatssekretär Dr. Steffen Eichner lobte in seiner Rede die Arbeit der Abwasserverbände.

Bereits zum 31. Mal kamen Aufgabenträger, Behördenvertreter, Unternehmen und hochrangige Politiker zu den Magdeburger Abwassertagen zusammen. Das von der Deutschen Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall (DWA) organisierte zweitägige Seminar wird traditionell für den Erfahrungsaustausch, aber auch für den Blick in die Zukunft genutzt.

Der Vorsitzende des DWA-Landesverbandes Nord-Ost, Prof. Dr.-Ing. Matthias Barjenbruch, führte als Moderator durch die Veranstaltung, die zahlreiche Fachbeiträge, eine Fachausstellung sowie eine Exkursion inklusive Kanalbegehung zu bieten hatte. Dabei standen vor allem die Themen Förderung und Forschung, Digitalisierung sowie die Neugestaltung von Städten im Vordergrund.

Entsprechend wollte Matthias Barjenbruch nach vorne blicken: „Wir hören es überall: Krise, Krise, Krise. Aber ist das wirklich eine Krise? Ich finde, wir sollten uns nicht ständig aufregen, sondern nach Lösungen suchen.“ Der Vorsitzende der DWA Nord-Ost betonte zudem, dass Klimaschutz und Gewässerschutz nicht gegeneinander ausgespielt werden dürften.

Lob von höchster Stelle

Ins selbe Horn blies Dr. Steffen Eichner, Staatssekretär im Ministerium für Wissenschaft, Energie, Klimaschutz und Umwelt des Landes Sachsen-Anhalt. Er vertrat den verhinderten Umweltminister Prof. Dr. Armin Willingmann auf den Magdeburger Abwassertagen.

Eichner würdigte den Beitrag der Verbände zu einer innovativen und leistungsstarken Abwasserwirtschaft. Ziel müsse es sein, die Kläranlagen weiter zu optimieren. Sie seien große Energieverbraucher, doch gäbe es bereits technische Lösungen, um die Reinigungsleistung gleichzeitig zu verbessern. Das Umweltministerium stehe stets bereit, energetische Maßnahmen finanziell zu fördern, betonte Eichner.

Wer ist die DWA?

„Klare Konzepte. Saubere Umwelt.“ Das ist der Slogan der Deutschen Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall (DWA). Sie wurde 1948 gegründet und ist ein technisch-wissenschaftlicher Fachverband der Wasser- und Abfallwirtschaft. Die DWA versteht sich als Dienstleister für Kommunen, Hochschulen, Ingenieure, Behörden und Unternehmen.

Zu ihren Aufgaben zählt das Formulieren von Standards, Förderung von Forschung, Aus- und Weiterbildung sowie Beratung für Politik, Wissenschaft und Wirtschaft. Im 1990 gegründeten Landesverband Nord-Ost sind 1.121 Mitglieder aus Sachsen-Anhalt, Brandenburg, Berlin und Mecklenburg-Vorpommern organisiert.



Interessiert verfolgten die Teilnehmenden die zahlreichen Fachbeiträge.

Intensiver Austausch

Diesen Ball nahmen die Vortragenden der Fachbeiträge gern auf. So referierte Oliver Reif-Dietzel vom Deutschen Institut für Urbanistik über Fördermöglichkeiten der Kommunalrichtlinie. Matthias Springer von der Hach Lange GmbH stellte Praxisbeispiele für die Umsetzung von Energieeffizienzmaßnahmen vor.

Einen Vortrag zum Thema Wassersensible Stadtentwicklung hatte Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Dickhaut von der HafenCity Universität Hamburg zu bieten. Viele der Fachbeiträge mündeten in lebhaften Diskussionen.

Neuauflage 2023 schon in Planung

Genau darauf hatte DWA Nordost-Geschäftsführer Ralf Schüler gehofft: „115 Teilnehmer, interessante Vorträge, intensive Debatten – die Magdeburger Abwassertage haben sich einmal mehr als unverzichtbarer Branchentreff bewiesen.“

Wie gewohnt mit von der Partie: zahlreiche Vertreter der Trink- und Abwasserverbände aus Sachsen-Anhalt. So ließen sich beispielsweise die Geschäftsführer Andreas Beyer vom WAZV „Bode-Wipper“ und Achim Grossmann vom AVH „Untere Ohre“ den Fachaustausch nicht entgehen. Anfang September 2023 wird es die nächsten Magdeburger Abwassertage geben, dann schon zum 32. Mal.



Auf den Ständen der Fachausstellung entstand so mancher intensiver Expertenaustausch. *Fotos (3): SPREE-PR/Wolf*

IMPRESSUM Herausgeber: Heidewasser GmbH, Wasserverband Haldensleben, die Abwasserzweckverbände „Aller-Ohre“ und Möckern, Abwasserverband Haldensleben „Untere Ohre“, Abwasser- und Wasserzweckverband Elbe-Fläming, Eigenbetrieb Wasser und Abwasser Gommern, Wasser- und Abwasserzweckverband „Elbe-Elster-Jessen“, Wasser- und Abwasserzweckverband „Bode-Wipper“ Staßfurt, Trinkwasser- und Abwasserverband Genthin, Zweckverband für Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung Bad Dürrenberg, Abwasserbeseitigung Weißenfels-Anstalt öffentlichen Rechts, Wasserverband Lausitz Betriebsführungs GmbH/Regionalwerke Leuna, Verband Kommunaler Wasserversorgung und Abwasserbehandlung Salzwedel, Stadtwerke Leuna GmbH **Redaktion und Verlag:** SPREE-PR, Niederlassung Süd, Gutenbergplatz 5, 04103 Leipzig, Tel.: 0341 44282605, hagen.schulz@spree-pr.com, **www.spree-pr.com** V. i. S. d. P.: Alexander Schmeichel **Redaktion:** H. Schulz (Projektleitung), J. Friedrich, S. Gückel, K. Wöhler, U. Wolf **Layout:** SPREE-PR, K. Bose, M. Nitsche, H. Petsch, G. Schulze, G. Uftring; **Druck:** BVZ Berliner Zeitungsdruck GmbH **Redaktionsschluss:** 2. November 2022 **Nachdruck von Beiträgen und Fotos nur mit Genehmigung von SPREE-PR!** Die nächste Ausgabe erscheint im Februar 2023. *Für Inhalte externer Links sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich; SPREE-PR übernimmt keine Haftung. Hinweis zum Datenschutz: Mit der Teilnahme an Gewinnspielen in der Wasserzeitung stimmen Sie, basierend auf der EU-Datenschutzgrundverordnung, der Speicherung Ihrer personenbezogenen Daten zu. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen!* wasser_zeitg Spreepr @WasserZeitung **Hören Sie den Podcast der „WASSER ZEITUNG“ bei deezer oder spotify.**

Die Zukunftsmacher

Mit Wissen und Tatendrang engagieren sich junge Fachkräfte in der Wasserwirtschaft

Wachsende Energiekosten, der Klimawandel, die Coronapandemie, der Fachkräftemangel. Viele Herausforderungen, die die Wasser- und Abwasserwirtschaft bewältigen muss. Umso wichtiger sind junge Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Verbänden, denn sie liefern neues Wissen, haben Ideen und Mut, neue Projekte anzugehen. Wer steht für die neue Generation? Wir stellen drei Zukunftsmacher vor.

Jessen. Der 28-jährige Julius Sahr vom WAZV „Elbe-Elster-Jessen" hat seinen Meisterbrief Elektrotechnik in der Tasche, tatkräftig legt er mit seinen neuen Aufgaben los. Was aktuell das Wichtigste ist? „Ein Krisenplan für einen Stromausfall ist in Arbeit", sagt Sahr. Gemeinsam mit Verbandsgeschäftsführer Thomas Giffey sowie den Meistern aus dem Trinkwasser- und Abwasserbereich und der Technischen Leiterin wird diskutiert, wie das Wasserwerk und die Kläranlage in Jessen über Notstromaggregate betrieben werden können. „Sicherheit bedeutet auch Investition", sagt Sahr.

JULIUS SAHR



Foto: SPREE-PR/Wolf

WAZV Elbe-Elster-Jessen

2012–2015	Ausbildung zum Mechatroniker
seit 2015	Instandhalter und Elektriker Bereich Abwasser beim WAZV
2019–2022	Meisterausbildung Elektrotechnik

Dokumentation und Optimierung: Julius Sahr beim Technik-Check auf der Kläranlage Jessen. Rund 1.000 Geräte und Anlagen nimmt er unter die Lupe.

„Strom und Energietechnik sind mein Ding. Ich bin der Mann für die Sicherheit, für den WAZV und damit auch für alle Kunden."

Der Verband will gewappnet sein, um die Bürgerinnen und Bürger sowie Unternehmen auch in Krisenzeiten bestmöglich zu versorgen. Krisenmanagement und Zukunftsgestaltung, der junge Elektrotechnikmeister sammelt Berufserfahrungen in turbulenten Zeiten. Sein Engagement und seine Art, Probleme zu bewältigen, kommen gut an. Auch die Elektrodokumentation steht auf seinem Programm. Etwa eintausend Geräte und Anlagen müssen regelmäßig geprüft werden, dazu gehören Pumpen, Schaltanlagen, aber auch die PCs. Es geht um Effektivität, Explosionsschutz, Blitzschutz. Auch die energetische Optimierung will Julius Sahr angehen: „Der Verband denkt über Solarenergie und Turbinen zur Stromerzeugung nach", erklärt er. Wichtig ist ihm der Erfahrungsaustausch mit jungen Kollegen anderer Verbände.

Salzwedel. Beim VKWA Salzwedel ist Nicole Probst Leiterin des Energiemanagements. Gemeinsam mit den Kolleginnen und Kollegen vom Energieteam arbeitet sie daran, langfristig Strom, Gas und Kraftstoff einzusparen. „Damit unser 2016 eingeführtes Energiemanagementsystem aufrecht erhalten bleibt, prüfen wir stetig, welche Technik wir erneuern müssen. Alles wird zusätzlich von externen Prüfern kontrolliert", so die 37-Jährige. Um Energie zu sparen, wurden zwei neue Verdichter für die Gebläse auf der Kläranlage Salzwedel eingebaut, zwei weitere sollen hinzukommen." Erst investieren, dann sparen, anders geht's nicht", sagt Probst. Auch zwei neue Photovoltaikanlagen sollen kommen, doch: „Die Angebote von Firmen fehlen, es gibt keine Handwerker", sagt Probst. Auf der Kläranlage Salzwedel soll noch weitere Technik erneuert werden, doch erst müssen bürokratische Hürden bewältigt werden. „Um Fördermittel beantragen zu können, wird extra eine Potenzialstudie von einem Ingenieurbüro gefordert", so die junge Energieexpertin. „Wir wollen auch ein technisches Sicherheitsmanagement einführen", sagt Probst. Wie die Zukunft der Wasser- und Abwasserwirtschaft sein soll? „Ganz klar: mobil und digital. Vom Laptop aus sollen unsere 100 Pumpwerke kontrollierbar sein. Beim sogenannten Fernwirksystem sind alle Pumpstationen online dargestellt. Bei einer Störung erhält man eine Meldung aufs Handy", erklärt die Energiemanagerin.

„Umsatteln auf modernste Technologien und Erneuerbare Energien! Dafür braucht es dringend unbürokratische Fördermöglichkeiten."

NICOLE PROBST



Foto: VKWA Salzwedel

VKWA Salzwedel

2005–2009	Studium Wasserwirtschaft FH Magdeburg
2009–2013	NLWKN Cloppenburg: Anlagenplanung und -bau
seit 2013	Mitarbeiterin Investition beim VKWA Salzwedel
+ ab 2015	Leiterin Energiemanagement

10.000 kWh Strom pro Jahr einsparen: Nicole Probst vor einem der neuen Verdichter, der Druckluft für die Belüftung im Belebungsbecken erzeugt.



Foto: Tom Klement [werderfoto.de]

Kommentar

Es gibt so viele tolle Menschen, die die Wasser- und Abwasserwirtschaft voran bringen wollen. Ich selbst arbeite bei einer unteren Wasserbehörde, auch ich stelle immer wieder fest, wie bürokratisch in Deutschland alles ist. Aber mit Mut sowie guter Kommunikation kann viel erreicht werden.

Liebe Zukunftsmacher, bleibt dran und nutzt euer Netzwerk bzw. baut es weiter aus.

Jennifer Taborsky,
Stellv. Landesvorsitzende DWA Nord-Ost und Vertreterin Junge DWA

Bad Dürrenberg. Der junge Umweltingenieur Martin Dobischok arbeitet am Strategiekonzept für eine neue Kläranlagenstruktur. Für die sechs Kläranlagen des Verbandes heißt es: Was rechnet sich?

MARTIN DOBISCHOK



Foto: SPREE-PR/Wolf

ZWA Bad Dürrenberg

2009–2012	Studium Chemie- und Umwelttechnik
2009–2015	Master-Studium Chemie- und Umweltingenieurwesen
seit 2015	Technischer Mitarbeiter beim ZWA Bad Dürrenberg

Modernste Klärschlammentsorgung: Martin Dobischok an der Hochlastfaulung. Mit dem Verfahren, das vom Fraunhofer-Institut entwickelt wurde, wird die Biogas-Produktion optimiert und mehr Strom erzeugt.

„Elektromobilität, Photovoltaik und Stromerzeugung per Turbine: Beim Thema Energieoptimierung wollen wir als Verband Vorbild sein."

Was muss erneuert werden? Im ersten Schritt sollen zwei Container-Kläranlagen wegfallen und das Abwasser auf die effizienter arbeitende Kläranlage Wengelsdorf umgeleitet werden. „Mit der Verbesserung von Prozessen und mit Energieeffizienzsteigerungen können Umweltbelastungen so gering wie möglich gehalten werden", sagt Dobischok. Die Optimierung der Klärschlammentwässerung, die Steigerung der anaeroben Klärschlammstabilisierung (Schlammfaulung ohne Sauerstoff), modernste Filtrationsanlagen, Nutzung von erneuerbaren Energien und die Bekämpfung von Geruchsbelästigungen stehen auf seinem Programm. Er will mehr Umweltschutz und mehr Zufriedenheit der Kunden. „Ich will die Energiewende in der Abwassertechnik voranbringen, denn Kläranlagen sind oft die größten Stromfresser in einer Kommune", fasst er zusammen. Ein weiteres wichtiges Thema in naher Zukunft: die Entfernung von Medikamentenrückständen und Mikroplastik. „Fürs Abwasser gelten derzeit drei Reinigungsstufen, mit einer vierten könnten verschiedene Spurenstoffe weitgehend entfernt werden", erläutert er. Das Thema Fördermittel ärgert auch ihn. „Optimierungen auf einer bestehenden Anlage werden finanziell unterstützt, aber die Außerbetriebnahme einer Anlage zur Effizienzsteigerung nur sehr bedingt", so der Ingenieur.

Einen Wunsch haben alle drei: Mehr Wertschätzung für ihre Arbeit von den Bürgerinnen und Bürgern. „Sauberes Trinkwasser und die Entsorgung des Abwassers werden als selbstverständlich angesehen. Gibt es dann doch mal eine Versorgungsunterbrechung, begegnet uns viel Unverständnis", fasst Martin Dobischok zusammen.

Bitte lesen Sie Ihre Zählerstände ab

Kunden mit einem Gartenwasserzähler sind aufgefordert, bis 15. Januar 2023 den Zählerstand abzulesen. Diesen senden Sie formlos per Post oder über das Formular im Internet an den AVH. Sie müssen Angaben zum Zählerstand, zur Zählernummer, zur Kundennummer und zum Ablesedatum machen. Nur so kann sichergestellt werden, dass bei der Verbrauchsabrechnung jene Trinkwassermenge, die nicht in den Abwasserkanal eingeleitet wird, auch Berücksichtigung findet und sich die Mengengebühr entsprechend reduziert. Dasselbe gilt für den Zuschlagszähler bei einer Eigenversorgung. Auch dieser Zählerstand muss gemeldet werden, ansonsten schätzt der Verband den Verbrauch. Wer seinen Zählerstand schnell und papierlos übermitteln möchte, meldet dies über ein Formular unter:

www.avh-untere-ohre.de → Formulare

Der QR-Code weist ebenfalls den Weg.

... und so geht es richtig

Achten Sie beim Ablesen bitte auf folgende Hinweise:

1. Ist Ihr Zähler noch geeicht? Manche Modelle zeigen das Jahr an, wenn die Eichfrist endet, andere nur deren Beginn. Es gibt auch Modelle ohne jeglichen Hinweis. Ein Tipp: Notieren Sie direkt auf dem Zähler, wann die Eichfrist (6 Jahre) abläuft. Nur Zählerstände von geeichten Zählern können berücksichtigt werden.

2. Achten Sie auf die Kommastelle! Berücksichtigen Sie diese beim Übertragen der Wassermenge auf die Karte.

3. Lesen Sie den richtigen Zähler ab! Nicht der Trinkwasserzähler (oder gar der Zähler für Strom oder Gas) ist gemeint. Der Hinweis ist leider nötig: Zu oft bekommt der AVH nach wie vor völlig unplausible Zählerstände, die einer nachträglichen Prüfung bedürfen, was wiederum unnötige Kosten verursacht.



Das Eichjahr ist gerahmt. *Foto: AVH*

Wo bleiben Sie denn?

Derartige Fragen bekommen die Mitarbeiter im AVH gelegentlich zu hören. Um dies künftig zu vermeiden, gibt der Verband diesen Hinweis: **Grundsätzlich haben Havarien und Störungen im Abwasserleitungsnetz Vorrang**. Sie treten sehr selten auf, können aber der Grund sein, warum sich z. B. der Fahrer, der Ihre Sammelgrube entleeren soll, verspätet. Aber auch unvorhersehbare Probleme bei der vorherigen Leerung können mitunter zu größeren Verspätungen führen. Der AVH bittet daher um Verständnis, dass für künftige Termine **ein Zeitfenster von drei Stunden** eingeplant wird. Dies betrifft sämtliche Vor-Ort-Termine mit AVH-Mitarbeitern, also z. B. zur Entleerung, zur Abnahme eines Zwischenzählers oder eines Zusatzzählers.

Aus der Verbandsversammlung

Andreas Köhn ist neuer Stellvertreter



Foto: privat

In der Verbandsversammlung wurde aufgrund eines Todesfalls ein neuer stellvertretender Vorsitzender gewählt. Andreas Köhn, Vertreter der Verbandsgemeinde Flechtingen, wird künftig Fred Baumann in Abwesenheit vertreten.

Köhn arbeitet beruflich als Betriebsprüfer für das Finanzamt Stendal, wobei er landwirtschaftliche Betriebe im Fokus hat. Ehrenamtlich ist der 48-Jährige als Ortsbeauftragter der Gemeind Böddensell tätig, in der er auch wohnt. Seit November 2019 ist Andreas Köhn Mitglied der Verbandsversammlung des AVH „Untere Ohre“.

Post von Frau Spitzner

AVH-Mitarbeiterin kümmert sich um Erfassung versiegelter Grundstücksflächen

Sie haben Fragen zu einem Erfassungsbogen, der Ihnen vom AVH zugesendet wurde? Dann sollten Sie Anne Spitzner kennenlernen.

Mehrere Tausend Briefe wird Anne Spitzner am Ende ihrer aktuellen Aufgabe versendet haben. Und – im besten Fall – ebenso viele auch empfangen, öffnen und „verarbeiten“. Wobei: „Ich hoffe, dass viele Kundinnen und Kunden die Bögen einscannen und per Mail zurücksenden“, erzählt die 35-Jährige lächelnd.

Mit den Bögen erfragt Anne Spitzner Grundstücksbesitzer, ob sie Niederschläge in die öffentliche Kanalisation des Verbandes einleiten – und wenn ja, wie groß die versiegelten Flächen auf den Grundstücken sind und welche Beschaffenheit sie aufweisen.

„Rufen Sie mich gern an“

Grundlage ihrer Arbeit sind Luftbildaufnahmen, die höchst detailliert die unterschiedlichen Oberflächen dokumentiert haben. „Dennoch kann es auch hier zu Fehlern kommen“, erklärt die Haldensleberin. „Bitte korrigieren Sie in diesem Fall den Erfassungsbogen. In der Regel haben Sie drei Wochen Zeit für die Rücksendung, es wäre also auch möglich, einzelne Angaben nachzumessen.“

Zusätzlich bietet sie telefonische Unterstützung beim Ausfüllen des Erfassungsbogens an. „Fragen Sie ruhig, mir ist ein Anruf lieber als ein ungenau ausgefülltes Formular.“

Sie habe Verständnis, dass manchmal Fragen entstünden, nicht jeder kenne Begriffe wie Zisterne, Überlauf oder Versickerungsanlage.

Mit ihrer freundlichen Art hat sich Anne Spitzner, die seit Juni 2021 im Verband arbeitet, schnell ins Team des AVH eingefügt. Dabei ist sie eigentlich fachfremd. Nach dem Studium des Hotel- und Tourismusmanagements in Schwerin zog es sie zurück in die Heimat, sie zog mit ihrem Partner in Haldensleben zusammen und wollte nach der Geburt ihres Sohnes Mick nicht mehr fort. Beim AVH fand sie einen 35-Stunden-Job, kurze Fahrtwege und neue Aufgaben, die, wie sie sagt, gut zu ihr passen.



Anne Spitzner versendet derzeit tausende Erfassungsbögen. Sie bilden die Grundlage für die Gebühr zur Ableitung von Niederschlägen.

Foto: SPREE-PR/Wöhler

Erfassung ist nötig

Kunden weisen versiegelte Flächen aus

Die derzeit versendeten Erfassungsbögen beziehen sich auf die Gebühren zur Niederschlagswasserbeseitigung. Diese wird pro Quadratmeter versiegelte Grundstücksfläche berechnet. Denn wo Untergrund versiegelt ist, können Niederschläge nicht versickern und werden folglich in die öffentliche Kanalisation eingeleitet. Wer also Niederschlagswasser von seiner bebauten oder befestigten Fläche in die Niederschlagswasserkanalisation einleitet, ist gebührenpflichtig.

Zuletzt waren die Flächen vor rund zehn Jahren über Erfassungsbögen erfragt worden. Zwischenzeitlich fand zudem eine digitale Erfassung aus der Luft statt, deren Daten ebenfalls zur Bescheiderstellung herangezogen werden.

Der Einzug von Gebühren für die Nutzung der öffentlichen Kanalisation ist nötig, damit der Abwasserverband seine Kosten für die Instandhaltung des Netzes und die Reinigung bzw. Ableitung der Niederschläge decken kann.

Einer für alles

Hagen Sternberg hat beim AVH sein berufliches Zuhause gefunden

„Untereinander, das muss passen. Und das passt.“ Hagen Sternberg sagt nicht viel, zumindest nicht viel mehr als nötig. Muss er auch nicht, denn beim AVH geht es eher um sein Geschick, seinen technischen Verstand und seine Zuverlässigkeit. Und das passt auch.

Als Fachkraft für Abwassertechnik ist Hagen Sternberg seit April 2022 den ganzen Tag dafür im Einsatz, dass im AVH buchstäblich alles fließt. „Eigentlich mache ich hier, wie meine Kollegen, alles. Störungsbeseitigung, Wartung, Objektpflege, Entleerung von dezentralen Anlagen und Kanalnetzarbeiten.“ Da er keinen LKW-Führerschein besitzt, ist er bei Entsorgungsfahrten mit dem 7,5-Tonner des Verbandes unterwegs. „Ein wendiges kleines Fahrzeug, ideal für Gartenanlagen, in denen wenig Platz ist“, erzählt der 42-Jährige. Dass er täglich von Seehausen (Börde) nach Haldensleben pendelt, ist noch zu erfahren, und ein wenig aus Sternbergs beruflichem Vorleben.

Tarif, feste Arbeitszeiten, gute Einarbeitung

2002 gelernt bei den Stadtwerken Magdeburg, da hieß der Beruf noch Ver- und Entsorger, Fachrichtung Abwasser. In einem Unternehmen, das Kunststoffe verarbeitet hat, setzte er sich erneut auf die Schulbank und holte sich berufsbegleitend den Facharbeiterbrief für Verfahrensmechanik. „Aber ich wollte in meinen alten Beruf zurück. Und hier, beim AVH, habe ich alles, was ich gesucht habe: feste Arbeitszeiten, Tarifbezahlung, öffentlicher Dienst, Bereitschaft alle vier Wochen – und einen Chef und Kollegen, die mich prima eingearbeitet haben.“ Sämtliche Pumpwerke kennenzulernen, das sei zwar ein dickes Brett gewesen, aber es gehe voran. Dann entschuldigt er sich auch schon lächelnd und eilt davon. Genug gesagt, Hagen Sternberg geht lieber wieder an die Arbeit.



Hagen Sternberg ist nach vielen Jahren in der Kunststoffverarbeitung wieder in die kommunale Entsorgungswirtschaft gewechselt.

Foto: SPREE-PR/Wöhler

Vorbildliche Kläranlage

Die Kläranlage des AVH „Untere Ohre“ in Hillersleben trägt seit diesem Jahr den Titel „Ausbildungsanlage“. Dieser wurde von der DWA ausgestellt, der Deutschen Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e. V.. Sie setzt sich für die Entwicklung einer sicheren und nachhaltigen Wasserwirtschaft ein.



Ein Schild auf der Kläranlage Hillersleben weist auf den besonderen Status hin.

Foto: AVH/Lange

Die Kläranlage gilt u. a. in ihrer Energieversorgung als vorbildlich: Bereits die Hälfte des benötigten Stroms wird aus regenerativen Quellen *(PV, Wasserrad, BHKW)* auf dem Gelände gewonnen. Zudem investiert der Verband kontinuierlich in effizientere Anlagenteile *(z. B. zur Entwässerung des Klärschlamms)*. Seit mehreren Jahren kooperiert der AVH mit der Hochschule Magdeburg-Stendal. Im Rahmen dieser Zusammenarbeit sind regelmäßig Studienanfänger zu Gast. Beidseitig profitieren die Partner zudem von der Betreuung von Bachelor- und Masterarbeiten zu Fragen der künftigen Abwasserreinigung.

Jobs im AVH

Der AVH sucht ab Januar und ab Mai 2023 jeweils eine

Fachkraft für Abwassertechnik oder eine ähnliche Ausbildung
(m/w/d)

Sie sind zuständig für den Betrieb, die Überwachung, die Pflege und Instandhaltung der Abwasseranlagen und der Kanalisation. Sie bedienen außerdem Spezialgeräte und überwachen die Fernwirktechnik. Sie besitzen eine entsprechende Ausbildung, fundierte PC-Kenntnisse und Führerschein Kl. C *(nicht Bedingung)*. Sie erwartet u. a. ein unbefristeter Arbeitsvertrag, Tarifbezahlung, 30 Tage Urlaub und regelmäßige Fortbildungen.

Mähen Sie gern?

Für die Pflege der Flächen an Kläranlagen und Pumpwerken sucht der AVH helfende Hände.

Wer gern an der frischen Luft arbeitet, mäht und sonstige Hausbesorger-Tätigkeiten erledigen will, sollte sich auf dieses Jobangebot bewerben. Informationen dazu finden Sie auf der Webseite des Verbandes.

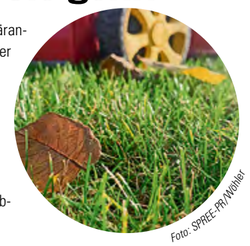


Foto: SPREE-PR/Wöhler

Lehrstelle ab 2023

Der AVH „Untere Ohre“ bietet zum Ausbildungsbeginn im Sommer 2023 eine Ausbildungsstelle zum

Mechatroniker
(m/w/d)

Wer lernen möchte, wie Maschinen und Anlagen montiert und instand gehalten werden, kann sich jetzt für eine Ausbildung als Mechatroniker (m/w/d) beim AVH bewerben. Vermittelt wird zudem, wie Steuerprogramme und technische Unterlagen erstellt und angewendet werden. Voraussetzungen für eine Bewerbung sind die Mittlere Reife, handwerkliches Geschick und technisches Verständnis. Nach dreieinhalb Jahren schließen die Auszubildenden mit einem Zeugnis der IHK ab.

Die Stellenanzeigen und sämtliche Informationen finden Sie unter www.avh-untere-ohre.de/stellenangebote oder per Telefon unter 03904 66806 (Herr Fahrenkamp/Herr Teggatz)

Der AVH wünscht allen Kundinnen und Kunden eine **besinnliche** und **friedvolle Weihnachtszeit**.



KURZER DRAHT

Abwasserverband Haldensleben „Untere Ohre“
Burgwall 6
39340 Haldensleben

Öffnungszeiten

Dienstag: 9–12 Uhr und 13–18 Uhr
Donnerstag: 7–13 Uhr
Telefon: 03904 66806
E-Mail: info@avh-untere-ohre.de

www.avh-untere-ohre.de
Bereitschaftsdienst: 03904 66806



Sprechzeiten zwischen den Jahren

Bitte beachten Sie unsere Schließzeiten über die Feiertage.

Der letzte Sprechtag 2022 findet am Donnerstag, dem **22. Dezember**, statt. Der erste Sprechtag des neuen Jahres ist Donnerstag, der **5. Januar 2023**.

Intelligent angesiedelt

Wie der Konzern seine Wasserversorgung regeln möchte. *Ein Beitrag von WAZ-Redakteurin Kathrin Wöhler*

17 Milliarden Euro möchte der US-Technologiekonzern Intel in den Bau zweier Halbleiterfabriken bei Magdeburg investieren. Woher der Weltkonzern das Wasser für die Produktion nimmt, wozu Intel es benötigt und was „hinten rauskommt", erklärt die WAZ.



Der Springbrunnen vor dem Gebäude wird sicher ganz normales Wasser enthalten. Drinnen muss es hingegen ultrarein sein. *Computergrafik: Intel*

Das Wasser spielt bei der Ansiedlungsplanung ein tragende Rolle", verspricht Magdeburgs Oberbürgermeisterin Simone Borris. „Es gilt, mit der raren Ressource Wasser schonend umzugehen." Daran werde geforscht und intensiv mit dem Investor gearbeitet, versichert sie.



Foto: Michael Kranz

Simone Borris, Bürgermeisterin Magdeburgs

Intel selbst hält sich zwar bei den genauen Zahlen zum Wasserbedarf bedeckt, man sei mit den Planungen noch nicht so weit, heißt es. Fest stehe aber, dass auch die Magdeburger „Fab", wie es im Unternehmenssprech heißt, den selbst gesetzen Nachhaltigkeitsstandards unterliege.

99 Prozent Rückführung

So soll ein Großteil des genutzten Wassers wieder in den öffentlichen Kreislauf zurückgeführt werden, erklärt ein Unternehmenssprecher. Die eigene Bilanz spricht dafür: Weltweit gelingt dies bei 82 Prozent des verbrauchten Wassers. Weitere 17 Prozent gleicht der Konzern über sogenannte Wasser-Konservierungsprojekte aus. Als Beispiel führt Intel den Wiederaufbau einer Moorlandschaft in Irland an. Der dortige Standort Leixlip sei vergleichbar mit dem geplanten in Magdeburg. 2021 flossen in Leixlip rund 7,2 Millionen Kubikmeter Wasser in die Produktion, wovon 91 Prozent zurückgewonnen bzw. in der Region gehalten werden konnten.

Auch wenn Intel bei Details nicht gerade einer sprudelnden Quelle gleicht, gibt es vorläufige Berechnungen in Magdeburg. Demnach gehen Planer davon aus, dass die beiden ersten Fabriken *(siehe dazu auch den Infokasten)* pro Monat rund 600.000 m³ Wasser benötigen. Das klingt auch dann viel, wenn wir den Vergleich mit gefüllten Badewannen weglassen. Und es wird steigen, sobald Intel aus dem Vollen schöpft und den Standort weiter ausbaut. Am Ende könnte ein Frischwasserbedarf von einem Kubikmeter Wasser pro Sekunde stehen. Also einem Würfel von einem Meter Kantenlänge. Entnähme Intel diesen Kubikmeter aus der Elbe, könnte man nach derzeitigem Stand dennoch Entwarnung geben: Hier rauschen im Mittel 546 m³ je Sekunde Richtung Nordsee. Selbst der niedrigste je gemessene Wasserdurchfluss an der Strombrücke lag nach Angaben der Bundesanstalt für Gewässerkunde im Jahr 1904 bei 95 m³ je Sekunde, erläutert Dr. Alexander Ruhland von der Trinkwasserversorgung Magdeburg (TWM). Es würde also vermutlich weiterhin noch genug Wasser die Elbe hinabfließen.

Kein Wasser abgraben

Als Bezugsquelle kommt aber nicht nur die Elbe infrage, auch wenn sie Ruhland als „maßgebliches Standbein" empfiehlt. Im Gespräch sind ebenfalls die Rappbodetalsperre im Harz und der Grundwasserspeicher der Colbitz-Letzlinger Heide, aus dem die TWM ihr Wasser fördert. Damit keiner Quelle zu viel Wasser abgegraben wird und um „gleichzeitig eine größere Versorgungssicherheit zu erreichen", entwirft der TWM-Chef eine „mehrgleisige Versorgungsstruktur", sodass in der ersten Phase der Ansiedlung der Grundwasserspeicher zumindest „einen Teil der Versorgung" übernähme. Dazu müsse allerdings im Winterhalbjahr künftig wieder mehr Wasser infiltriert – also über ein Versickerungsbecken in den Boden eingebracht – werden. Gehen wir der Sache weiter auf den Grund: Wofür braucht Intel überhaupt so viel Wasser? Schließlich steckt in den Chips selbst am Ende kein Tropfen! Das Unternehmen erklärt dazu, es verwende „ultra-pure water" (ultrarein), das in eigenen Filtern extra aufbereitet werde. „Darüber hinaus wird Wasser für die Erhaltung der Luftfeuchtigkeit in der Fabrik, die Kühlung der Maschinen und die Reinigung der von der Fabrik abgegebenen Luft verwendet", so ein Sprecher.

Mehr herstellen als verbrauchen

Intel setzt sich dem Bekunden nach selbst hohe Ziele in Sachen Nachhaltigkeit. Eines nennt sich „positive Nettowassernutzung". Dabei soll bis 2030 durch Einsparung, Recycling und Rückgewinnung sowie die Finanzierung lokaler Wasserprojekte am Ende mehr Süßwasser wiederhergestellt als verbraucht werden. Da niemand einen Ozean überqueren kann, indem er nur aufs Wasser starrt, kümmert sich Intel an Standorten wie Oregon und Arizona intensiv darum, Wasser wiederzuverwenden. Über Anlagen, die auch in Magdeburg geplant sind, wird das genutzte Wasser aufbereitet und fließt zurück in die Produktion. Dies reduziere, so erklärt es ein firmeneigenes Video, den Frischwasserbedarf um stattliche 74 Prozent – also nicht gerade Tropfen auf einen heißen Stein.

Das übrige Abwasser werde schließlich in Kläranlagen eingeleitet. Planer haben aber auch eine feuchtfröhliche Variante im Blick, bei der das gereinigte Wasser nicht zurück in die Elbe fließt, sondern auf den Feldern der Region tröpfchenweise versickert.

Ein Megaprojekt stellt sich vor

- Bereits 2027 sollen die ersten beiden von geplanten acht Fabriken in die Produktion starten. Das 17-Milliarden-Euro-Projekt sucht seinesgleichen: Selbst Tesla hat in Brandenburg „nur" etwa zwei Mrd. Euro investiert. Intel in Sachsen-Anhalt, das wird zur Zeit deshalb als die größte Einzelinvestition seit der Gründung der Bundesrepublik gehandelt.
- Baubeginn soll 2023 sein, dann werden zeitweise bis zu 7.000 Arbeiter verschiedenster Gewerke auf dem Baufeld tätig sein. Der Bördeboden, der fruchtbarste Boden Deutschlands, würde abgetragen und (so der Plan) an regionale Landwirte verschenkt werden, nachdem der Kampfmittelbeseitigungsdienst und die Archäologen ihre Prüfungen abgeschlossen haben.
- Während die Baufeldvorbereitungen laufen (dazu gehören auch Leitungs- und Ingenieurplanungen), wartet Intel auf die Freigabe der EU-Subventionen. Dafür prüft die EU, ob Intel durch die Subventionen keinen Wettbewerbsvorteil erhält.
- Erste Jobs hat Intel allerdings schon vergeben, zum Beispiel den Direktor für das Bauwesen.
- Die Megafabrik soll zu 100 Prozent mit Ökostrom laufen.
- 3.000 Arbeitsplätze sollen dauerhaft geschaffen werden.
- Zehntausende Stellen werden bei Zulieferern entstehen.
- 9 Mio. Meter Kabel werden verlegt und mehr als 600.000 m³ Beton gegossen – so viel wie für fünf Münchner Allianz-Arenen.
- 35.000 Tonnen Baustahl werden verbaut – also fünf Eiffeltürme.
- 11 Mio. Arbeitsstunden fließen in die Fertigstellung der Fabriken.

Der Standort im Überblick

- eine große, ebene Fläche (rund 620 Fußballfelder)
- unweit der A2 (Logistik!) und einer Großstadt (Stichwort Universität, Fachkräfte, Wohnraum, Kultur, Zuganbindung, Flughafen)
- Eine anliegende Hochspannungsleitung ist bereit zur sofortigen Stromversorgung.
- zentral in Europa gelegen mit kurzen Wegen zu Fahrzeugherstellern (E-Autos benötigen mehr Chips als Benziner)

Das Winter Wasser Kreuzworträtsel

in der WASSER-ABWASSER-ZEITUNG

Liebe Leserinnen und Leser,

wie sehr unser Leben vom Wasser geprägt ist, verdeutlicht unser diesjähriges Kreuzworträtsel. Die gesuchten Wörter sind ganz eng mit dem Element verbunden. Ob Sprache, Geografie, Mythologie oder Kunst – überall hat es seine Spuren hinterlassen und begleitet uns bis heute. Das Lösungswort passt ebenfalls zum Jahresende, und zwar auch Kulinarisch. Denn es steht für ein Gericht, dass vielerorts Weihnachten beziehungsweise Silvester auf den Tisch kommt. Eine Tradition aus dem Mittelalter, als der Heiligabend ein hoher Fastentag war, man also kein Fleisch essen durfte. Die schmackhafte Alternative war wegen der Zucht rund um die Klöster aber auch zur Weihnachtszeit verfügbar. Übrigens, so ein Brauch, sollte man für Glück und Wohlstand eine Schuppe des Festmahl-Mittelpunktes ins Portemonnaie stecken. Wir wünschen wieder viel Spaß beim Rätseln und Lösen!









1. Wasserablauf am Haus, zum Niederschlag ableiten
2. Körperflüssigkeit (Auge) ä=ae
3. Wechsel des Wasserstandes im Meer
4. frz. Wasser, Bestandteil von Duftwasser … de toilette
5. Komponist, heißt wie ein kleines Gewässer
6. Malerei auf Wasserbasis
7. asiat. Wasserrose
8. Waschgefäß zum Baden
9. lat. Wasser
10. Wasserstelle in der Wüste
11. Sternzeichen (Jan./Febr.)
12. Sportart im Wasser
13. Wasservogel
14. Wasserzapfstelle
15. wasserreiche Niederung, auch: Schmerzlaut
16. warme Heilquelle
17. tiefster See Sachsen-Anhalts
18. griech. Gott des Wassers
19. Wasserstandsmesser
20. wasserumgebenes Land
21. nicht trocken
22. Atemorgan der Fische
23. Aggregatzustand von Wasser ü=ue
24. Kreisstadt von Anhalt-Bitterfeld ö=oe
25. künstliche Wasserstraße
26. baltisches Meer
27. hier entspringen Flüsse
28. Wasserfee
29. Wasserförderanlage
30. Waschraum
31. Kurzform für Wasserklosett
32. alk. Getränk, schott. „Wasser des Lebens“
33. Stadt der Türme bei Magdeburg
34. Wasserbehälter

Lösungswort:

A	B	C	D	E	F	G

Zum letzten Mal auf Papier, demnächst auf Handy, Tablet und PC / Wo finden Sie was?

Ihre **WAZ** wird **DIGITAL**

Ihre WAZ wird künftig zweimal pro Jahr als E-Paper erscheinen (Stand zum Redaktionsschluss). Warum sich die Heidewasser GmbH dafür entschieden hat, was sich für Sie ändert und wo Sie künftig alles Wichtige finden, lesen Sie hier.

Was?

Wir werden digital: Die WAZ wird ab 2023 nicht mehr in gedruckter Form, sondern, voraussichtlich als so genanntes E-Paper erscheinen, also als digitale Fassung Ihrer Wasserzeitung. Inhaltlich sind E-Paper und Zeitung identisch. Sie können das E-Paper über unsere Webseite abrufen.

Warum?

Es gibt viele Gründe. Zuvorderst sind es finanzielle. Die Heidewasser GmbH treffen die Teuerungen vor allem im Energiesektor, aber natürlich auch in allen anderen Bereichen (Baustoffe, Ersatzteile, Arbeitskleidung etc.) ebenso hart und unerwartet wie unsere Kunden. Wir prüfen nun jede Ausgabe noch kritischer. Und eine gedruckte Zeitung ist natürlich viel kostenintensiver als eine digital zur Verfügung gestellte. Ein Blick auf die Statistik zeigt: Im August stiegen die Verkaufspreise im Großhandel mit Papier, Pappe, Schreib-, Bürobedarf gegenüber dem Vorjahresmonat um 27,1 Prozent an. Die Kosten für die Verteilung sind ebenfalls ein dicker Posten, den wir nun einsparen.
Der zweite Grund ist natürlich der ökologische. Auch wenn Zeitungspapier in aller Regel Recyclingpapier ist, machen rund nicht gedruckte 63.000 Exemplare einen entscheidenden Unterschied.



▲ ***Julia te Vehne vom Kundenservice ist für Sie direkt über 0391 289 68 68 erreichbar.***

▶ ***Technische Störungen Ihrer Trinkwasserversorgung können Sie in den Meisterbereichen der Heidewasser GmbH per Telefon, E-Mail oder persönlich klären.***

▶ BAUSTELLEN

Sie wollen wissen, wann die Heidewasser GmbH in Ihrem Ort baut, oder nachlesen, was genau an einem bestimmten Punkt erneuert wird? Unter dem Reiter **Aktuelles → aktuelle Baumaßnahmen** finden Sie sämtliche laufende Arbeiten nach Versorgungsgebieten (VG) sortiert.

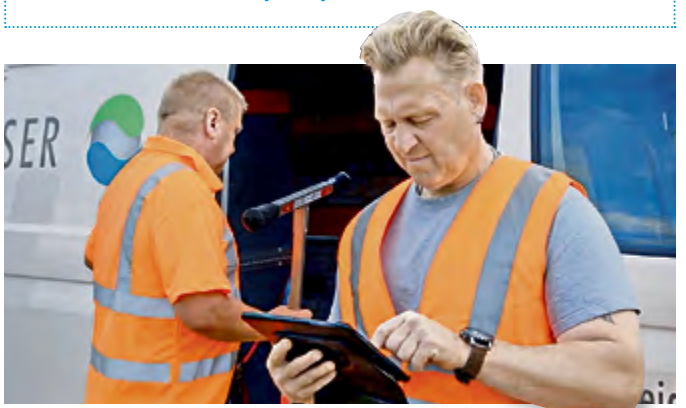
Wo?

Ihre WAZ finden Sie ab 2023 voraussichtlich über
www.heidewasser.de → Aktuelles → Wasserzeitung
Dort steht ein Link, dem Sie bitte folgen. Es öffnet sich eine neue Seite mit sämtlichen WAZ-Artikeln und -Fotos
(Stand November 2022).

◀ SERVICEZEITEN UND ANSPRECHPARTNER

Wann sind die Meisterbereiche geöffnet? Wie sind die Servicezeiten des Kundenservice am Freitag? Und wen rufe ich an, wenn ich Fragen zum Hausanschluss habe? Auf **www.heidewasser.de → Unternehmen → Service** finden Sie sämtliche Servicezeiten geordnet und nach Bereichen sortiert. Spezielle Ansprechpartner mit Aufgabenbereich, Durchwahl und Mailadresse bietet Ihnen die Webseite des Unternehmens unter:

www.heidewasser.de → Unternehmen → Struktur des Unternehmens → Ansprechpartner



Fotos (): Heidewasser

PERSÖNLICHES

Besonders an Herz legen wir Ihnen unser Kundenportal. Bitte schauen Sie vorbei und registrieren Sie sich. Hier haben Sie sämtliche Daten, die Sie in Bezug auf Ihren Wasserversorger (sowie die Abwasserentsorgung) benötigen, aufgelistet. Verbräuche, Zählerstände, Rechnungen, aber auch aktuelle Satzungen und natürlich die Kontaktmöglichkeiten zu Ihrer Heidewasser GmbH.

Gehen Sie auf: **kundenportal.heidewasser.de** oder über **www.heidewasser.de → Kundenportal**

Aktuelles finde ich …?

Sie sind es von uns gewöhnt, dass Sie vierteljährlich über unsere WAZ in Ihrem Briefkasten alles Wichtige erfahren. Mit dem Wechsel zum E-Paper wollen wir Ihnen zusätzlich unsere Webseite als zentrale Quelle von Wissenswertem und Nützlichem noch näher bringen.
Hier einige Beispiele ↑



▲ HAVARIEN

Störungen des Normalbetriebes melden wir sehr zeitnah direkt auf der Homepage unter **www.heidewasser.de**. Dort geben wir auch Bescheid, wenn wir die normale Trinkwasserversorgung geplant wegen Inspektionen oder Baumaßnahmen einschränken bzw. unterbrechen müssen. Solche Nachrichten stehen unter dem Reiter

Aktuelles → Wartungsarbeiten.

Die Eichfrist immer im Blick

Dieses Team wechselt 2023 Ihre Wasserzähler







Oliver Luthe und Thomas Bunge vom Meisterbereich Behnsdorf. *Fotos (2): SPREE-PR/Wöhler; Archiv*

In Ihrer Jahresabrechnung werden Sie, wenn die Eichfrist Ihres Zählers 2023 abläuft, einen Hinweis auf den anstehenden Zählerwechsel finden.
Bitte beachten Sie dann folgende Hinweise.

- Sollte einer der oben gezeigten Heidewasser-Monteure an Ihrer Tür klingeln, lassen Sie ihn bitte herein und Ihren Zähler wechseln. Die Mitarbeiter können sich immer ausweisen.
- Sorgen Sie bitte im Vorfeld dafür, dass der Zugang zum Zähler frei ist. Falls Sie nicht angetroffen wurden, finden Sie eine Karte in Ihrem Briefkasten.
- Bitte rufen Sie zeitnah die dort angegebene Nummer (Meisterbereich) an und vereinbaren Sie einen Termin, den Sie garantiert wahrnehmen können.
- Ansonsten können für Sie Kosten entstehen.

KURZER DRAHT

Kundenservice: 0391 2896868

Heidewasser GmbH
An der Steinkuhle 2
39128 Magdeburg
E-Mail:
kundenservice@heidewasser.de

Servicezeiten
Mo. und Mi.: 7–16 Uhr
Di. und Do.: 7–17 Uhr
Fr.: 7–13 Uhr

außerhalb der Servicezeiten:
Bereitschaftsdienst Trinkwasser:
Tel.: 039207 95090



Foto: Heidewasser GmbH

Meisterbereich Behnsdorf
Weferlinger Straße 17a
39356 Flechtingen
OT Behnsdorf

Tel.: 039055 927098

www.heidewasser.de

HDL